



SS 2026 Entwerfen 2

Echt jetzt ?! gezeichnet gedacht ungebaut

Helle Schröder, Celia Di Pauli, Ferdinand Reiter

SS 2026 Entwerfen 2

Echt jetzt ?! gezeichnet gedacht ungebaut

Helle Schröder, Celia Di Pauli, Ferdinand Reiter

„What surprises me most in architecture, as in other techniques, is that a project has one life in its built state but another in its written or drawn state.“

Aldo Rossi, 1981

„Macht man sich einmal bewusst, dass jeder Entwurfsprozess eine Entscheidungsreihe darstellt, in der spätere Entscheidungen von früheren determiniert sind, so macht es keinen wesentlichen Unterschied, ob die früheren Entscheidungen eigene oder fremde waren“

Hermann Czech, 1996

Projektbeschreibung:

Entwerfen im Bestand bezieht sich hier auf nie gebaute, aber konzipierte und ausgearbeitete architektonische Projekte. Diese nicht realisierten Entwürfe werden als Teil des architektonischen und kulturellen Bestandes verstanden. Sie existieren in Diskursen, Archiven und in unserer kollektiven Erinnerung. Trotz ihrer Nicht-Realisierung haben sie Dynamiken ausgelöst und Einfluss auf architektonische Entwicklungen genommen. Der Fokus liegt auf dem unsichtbaren, imaginären Bestand. Materialien wie Pläne, Texte, Bilder oder Modelle bilden die Grundlage der Auseinandersetzung. Sie dienen nicht nur der Rekonstruktion, sondern als aktives Material für Interpretation, Weiterdenken und Bauen.

Ziel ist es, unrealisierte Projekte und ihre Interpretationen räumlich erfahrbar zu machen. Untersucht wird, wie sich diese Entwürfe in der Gegenwart aktivieren lassen. Mögliche Strategien sind Installationen, Simulationen, Mapping oder vergleichbare räumliche und mediale Formate. Dabei treffen unterschiedliche Zeitebenen und Denkebenen aufeinander. Vergangenheit und Gegenwart werden bewusst verschränkt.

Der Entwurfsprozess versteht sich als Weiterdenken und Transformation. Der Bestand wird nicht reproduziert. Er wird neu gelesen und in Beziehung zur Gegenwart gesetzt. Dabei überlagern sich Bestand und Unrealisiertes, unterschiedliche Zeitebenen und Denkebenen. Der Entwurf wird zum Instrument der Diskussion.

Zusammenarbeit und Teamwork:

Der Entwurfsprozess erfolgt in Zweierteams. Ziel ist die Förderung von Zusammenarbeit und interdisziplinärem Austausch. Jede Person bringt eigene fachliche Kompetenzen sowie individuelle architektonische Positionen in den Entwurf ein. Die Teamarbeit berücksichtigt diese persönlichen Vorstellungen und Zielsetzungen. Gleichzeitig werden gemeinsame inhaltliche und konzeptionelle Schnittmengen herausgearbeitet. Der Fokus liegt auf Gemeinsamkeiten, nicht auf Differenzen. Zusammenarbeit wird dabei nicht als Aufgabe eigener Überzeugungen verstanden. Sie dient der Präzisierung und Weiterentwicklung zentraler Entwurfsaspekte durch den Beitrag aller Beteiligten. Eine funktionierende und konstruktive Zusammenarbeit stellt ein zentrales Ziel des Semesters dar.

Termine:

jeden Mittwoch vormittag am Institut für Gestaltung1

Erstes Treffen: 4. März 2026 um 10:00 h am Institut für Gestaltung1